

Mut tut gut

Mutig

„Warum nennst du deine Kolumne „Mut tut gut“? Die Frage einer Kollegin führt mich zunächst in die Vergangenheit. Als Kind war ich schüchtern, was sich die wenigsten heute vorstellen können. Ich hatte Angst vor dem Kindergarten, der Schule, dem Klettergerüst. Ich fürchtete mich ausgelacht zu werden und vor der Ausgrenzung durch dominante Gleichaltrige. „Fang einfach an und tu was du tun musst! Und wenn nötig tu es MIT Angst!“, pflegte mein Vater zu sagen. Ein guter Tipp, denn erstaunlicherweise verflüchtigte sich die Furcht oft schon allein durch das Tun. Ich hatte Angst als 22-jährige beim ersten Elternabend in hundert kritisch blickende Augenpaare zu sehen und hatte nur eine Möglichkeit. Einfach anfangen! Ich hatte Angst im Leben Entscheidungen zu treffen ohne jeglichen Rückhalt und doppelten Boden oder der Gewissheit des Gelingens. Auch da galt das Motto: Mutig und mit Vertrauen ab durch die Mitte! Jetzt nehme ich die Anfangsfrage gerne mit in die Gegenwart. Viele Menschen sind im Moment mutlos und wollten schon 2020 abhaken und am liebsten ungeschehen machen. Nun geht die mühsame Durststrecke weiter. Unerschütterlicher Glaube an das gute Ende und Mut zum Weitergehen ist nach wie vor nötig. Wir erfahren, unsere Pläne sind das eine. Das andere ist das wahre Leben und erfordert immer wieder auf's Neue Mut und Zuversicht. Was macht DIR Mut? In dieser Frage entpuppten sich meine Grundschul Kinder wieder einmal als wahre Philosophinnen und Philosophen mit folgenden Aussagen: Mut macht mir, wenn ich ernst genommen werde. Mut macht mit mir, wenn ich durchgehalten habe. Mut macht mir, wenn ich getröstet werde und andere trösten kann. Mut machen mir meine guten Ideen. Mut macht mir, wenn mir jemand sagt: Du schaffst das! Mut macht mir, wenn mich jemand lobt. Was macht Ihnen Mut? Sind es gute Gemeinschaften, ist es die frische Luft, die Körper, Geist und Seele stärkt, ist es ein wohlwollendes Lächeln, ist es das innere Wissen und der Glaube behütet zu sein? Wir bemerken schnell, dass Mut machen an nehmen UND geben gekoppelt ist. Wir alle brauchen Mut und können selbst Mutmacherinnen und Mutmacher sein. Ganz nach dem Motto von Adolf Kolping: „Wer Mut zeigt, macht selber Mut!“ Und nun sind wir gedanklich in der Zukunft angekommen. Also, auf gehts` s und dranbleiben ! Denn mit Mut wird`s gut!

Martina L. Haggemüller